

**Landespsychotherapeutentag 2015  
12.09.2015**

**Workshops  
14:00 – 16:30 Uhr**

Workshop 1:

**Die psychotherapeutische Sprechstunde und weitere Folgen des GKV-VSG für die Psychotherapie-Praxis**

Nach einer kurzen Darstellung der neuen gesetzlichen Regelungen im Versorgungsstärkungsgesetz (Befugnisserweiterung, Novellierung der Psychotherapierichtlinie, Terminservicestellen u. a.) sollen in diesem Workshop insbesondere die Konsequenzen auch für die Einführung einer psychotherapeutischen Sprechstunde für die Psychotherapie-Praxis und die Beziehung zwischen PatientIn und PsychotherapeutIn diskutiert werden. Dazu werden die schon bestehenden Modelle zu einer solchen Sprechstunde kurz erläutert und dann kritisch reflektiert. Als Ergebnis sollen gemeinsam wichtige Punkte entwickelt werden, die die PTK Berlin in den weiteren politischen Prozess zur Konkretisierung der Sprechstunde einbringen kann.

**Moderation:**

**Michael Krenz**, Präsident der Psychotherapeutenkammer Berlin

**Brigitte Kemper-Bürger**, Geschäftsführerin der Psychotherapeutenkammer Berlin

Workshop 2:

**Innovative Praxis-/Praxisweitergabemodelle:  
Jobsharing - Anstellung – MVZ – ÜBAG**

Vor dem Hintergrund der neuen gesetzlichen Regelungen im Versorgungsstärkungsgesetz (VSG) werden in dem Workshop die wesentlichen Neuerungen zu den Praxisweitergabemodellen benannt und praxisnah illustriert. *Welche Handlungsmöglichkeiten wären für meine Situation und Interessen als niedergelassener oder niederlassungswilliger PP/KJP jetzt und zukünftig sinnvoll?*



Es wird außerdem anhand der im VSG novellierten Richtlinie beispielhaft skizziert, wie erweiterte Versorgungsangebote (s. Sprechstunde, Gruppentherapie usw.) für die innovative Praxis genutzt werden können. Die TeilnehmerInnen erhalten anschließend Gelegenheit in Kleingruppen ihre Ideen und Interessen für (gemeinsame) Vernetzungsmöglichkeiten auszutauschen.

**Moderation:**

**Archontula Karameros**, Sprecherin des Ausschusses Ambulante Versorgung

**Jens Lückert und Harald Montag**, Mitglieder des Ausschusses Ambulante Versorgung

**Doreen Röseler**, Vorstand der PTK Berlin

**Claudia Mösch**, Rechtsanwältin

Workshop 3:

**Zukunftswerkstatt: Neue Arbeitsfelder für PsychotherapeutInnen**

Psychische Erkrankungen werden seit einigen Jahren zunehmend in Gesellschaft und Politik thematisiert. Im Vordergrund der Diskussion stehen die Krankheitslast in den Betrieben und Frühberentungen, aber auch die Psychotherapeutische Versorgung von Flüchtlingen und anderen unterversorgten Gruppen.

In diesem Workshop werden zunächst Projekte skizziert, die den Einsatzbereich von Psychotherapie jenseits des SGB V erweitern und damit approbierten KollegInnen weitere Tätigkeitsfelder erschließen. Auf dieser Grundlage entwickeln die TeilnehmerInnen Ideen, wie die Versorgung mit Psychotherapie weiter und breiter in unserer Gesellschaft verankert werden kann.

**Moderation:**

**Dorothee Hillenbrand**, Vizepräsidentin der PTK Berlin

**Armin Kuhr**, Vorstand der PTK Berlin



## Workshop 4:

### „Kinder psychisch kranker Eltern“

In der psychotherapeutischen Versorgung hat es eine Gruppe besonders schwer: „**Kinder psychisch kranker Eltern**“. Oft bedarf es einer eigenständigen und behandlungsbedürftigen Symptomatik, damit diese Kinder psychotherapeutisch versorgt werden. Gleichfalls bedarf es oft deutlicher Hinweise von Schulen oder anderen Institutionen auf eine Symptomatik dieser Kinder, bis die psychisch kranken Eltern ihre Kinder zur Behandlung anmelden oder eine solche Behandlung zulassen.

Einleitend werden die **Belastungen der Kinder** anhand von Medienbeiträgen verdeutlicht. So wird in die Lebenswirklichkeiten, Sorgen und Nöte von Kindern mit psychisch erkrankten Eltern eingeführt.

Im zweiten Teil wird aufgezeigt, dass **psychische Erkrankungen oft Familienerkrankungen** sind. Dabei stellt sich die Frage, wie es uns „Profis“ tatsächlich gelingen kann, die Eltern so zu erreichen, dass sie uns ihre Kinder anvertrauen und wir offen über die elterlichen Erkrankungen sprechen können?

Im dritten Teil wird auf die **Notwendigkeit der Netzwerkarbeit** hingewiesen. Wie können Fachkräfte aus verschiedenen beruflichen Subsystemen konstruktiv zusammenarbeiten, um der Komplexität der betroffenen Familien gerecht zu werden? Wo können sich Fachleute beraten lassen? Anschließend ist Zeit für Diskussion und Einbringen eigener Fragen der Teilnehmer.

Der Ausschuss „Kinder- und Jugendpsychotherapeutische Versorgung“ der PTK Berlin hat für diesen Workshop zwei Personen gewonnen, die uns in das Thema einführen. Uns stehen im Workshop zur Verfügung:

**Carmen Eger**, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin in eigener Praxis und tiefenpsychologisch fundierte Therapeutin an der Internationalen Psychoanalytischen Universität im Rahmen einer bundesweiten Studie zur Behandlung von Angststörungen bei Kindern



**Christoph Pewesin**, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychotherapeut, Leiter des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes Reinickendorf, Berliner Landesarzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie

**Moderation:**

**Norbert Rosansky**, KJP (TP/PA), Systemischer Therapeut und Sprecher des Fachausschusses der PTK, niedergelassen in eigener Praxis, langjährige Tätigkeit im Bereich der Erziehungs- und Familienberatung sowie in der Ausbildung von KJP an der BAP und der PHB sowie

**Christoph Stöblein**, KJP (TP/PA), Vorstandsmitglied in der PTK Berlin, Dozent und Supervisor in der Ausbildung von KJP, langjährige Tätigkeit in der stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie im Kinderschutzzentrum Berlin.

Workshop 5:

**Die Berliner PiA und die Reform der Psychotherapieausbildung**

In diesem Workshop soll zunächst die aktuelle Situation der PiA anhand von Ergebnissen einer Umfrage des Berliner PiA-Forums vorgestellt werden. Anschließend wird dargestellt, an welchen Stellen PiA sich für eine Verbesserung der Ausbildungsbedingungen engagieren und was sie bisher erreichen konnten. PiA, die an einer Mitarbeit interessiert sind, sollen Möglichkeiten des Einstiegs in die berufspolitische Arbeit aufgezeigt werden. Im zweiten Teil wollen wir den aktuellen Stand der Ausbildungsreform kurz beschreiben und offen über Chancen und Risiken der aktuellen Entwicklungen im Reformprozess aus PiA-Perspektive diskutieren.

**Moderation:**

**Dipl.-Psych. Suna Uludag und Dipl.-Psych. Anna Eiling**  
PiA-Sprecherinnen der Psychotherapeutenkammer Berlin

**Anna Eiling** hat Psychologie an der Universität Bielefeld studiert und macht seit 2012 die Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin (Schwerpunkt Verhaltenstherapie) im Rahmen eines postgradualen Masterstudiengangs "Psychotherapie" an der Psychologischen Hochschule Berlin.

**Suna Uludag** arbeitete nach ihrem sozialpädagogischen Abschluss 2001 vor allem in feministischen Anti-Gewalt-Projekten oder als Familienhelferin



in interkulturellen Kontexten. Sie ist nun in Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und möchte zudem ihre Kompetenzen in den traumatherapeutischen Prozess ausweiten.